

Dreimal EM-Bronze

Erfolgreiche Ausbeute für Team Germany auf der EM im norditalienischen Biella

Erneut war es eine hauptsächlich für Basketball genutzte Halle (wie schon bei der letzten WM in Frankfurt), die im norditalienischen Biella Austragungsort für eine internationale Jazz- und Modern Dance Meisterschaft war. Auf halber Strecke zwischen Turin und Mailand gelegen, am Fuße der Alpen, begrüßte zunächst die Sonne die ersten Teilnehmer der Kontinentalmeisterschaft. So blieb für die Teilnehmer Gelegenheit, die historische Altstadt und einige Sehenswürdigkeiten der Stadt im Piemont zu erkunden.



Louisa-Sophie Brebeck ertanzte sich die Silbermedaille im World Cup Ballett Einzel. Foto: Sufke



Die Ballettformation aus Wuppertal gewinnt den World Cup. Foto: FIDS/EM JMD



Anna Grünwald wurde vom Team Germany zur Fahnenträgerin erkoren. Sie wurde Neunte bei den Solistinnen Junioren.



Kyra-Anna und Louisa-Sophie Brebeck wurden Sechste im Duo Modern Adults.

Es gab weitere Parallelen zur WM in Deutschland, denn auch die italienischen Organisatoren wurden von einem Meldeansturm überrascht. Zwar wurde neben Jazz, Modern und Ballett ebenfalls Showdance ausgerichtet, aber mit fast 1.000 Tänzern aus 13 Nationen hatten sie nicht gerechnet. Dies erforderte kurzfristige Umplanungen und glücklicherweise gab es in rund 200 Metern Entfernung, neben dem örtlichen Schwimmbad, eine weitere Sporthalle mit Tribüne, die als EM-Fläche hergerichtet wurde.

Tag eins

Der erste EM-Tag (Freitag) war vorrangig von Showdance- und Ballett-Entscheidungen geprägt. Der Sieger im World Cup der Ballettformationen Adult stand schon vor Finalbeginn fest: Arabesque vom ASV Wuppertal war nämlich die einzige angetretene Formation. Anders sah es im World Cup Ballett der weiblichen Solos bei den Erwachsenen aus. Zehn Starterinnen präsentierten sich den fünf Wertungsrichtern. Kyra-Anna Brebeck (Wuppertal) verpasste mit ihrer „Carmen“-Interpretation und Platz acht knapp den

Einzug in das Finale der besten Sieben. Hierfür qualifizierte sich ihre Schwester: Louisa-Sophie Brebeck zeigte erneut eine fehlerfreie Darbietung von „Esmeralda“. Lohn war der silberne „World Cup“-Pokal für die Wuppertalerin. Eingerahmt von einem italienischen Trio, folgten auf den weiteren Finalplätzen Tänzerinnen aus Polen und Bulgarien. Ihren zweiten Auftritt hatte Louisa-Sophie am Abend im letzten Wettbewerb, der Vorrunde der weiblichen Solos Modern. Unter 47 Starterinnen aus zehn Nationen qualifizierte sie sich direkt für das Viertelfinale am nächsten Tag.

Tag zwei

Frühes Aufstehen war am Sonnabend vereinzelt erforderlich. Zum italienischen Frühstück lächelten einen in der lokalen Zeitung dann die Wuppertaler Tänzerinnen an, deren Leistungen den Zeitungs Fotografen angelockt hatten. Auf drei Seiten wurde über das Highlight in der Region berichtet. Mehr und mehr deutsche Tänzer trafen ein. Zum Teil über Umwege, durch Schnee und Regen... – und gesperrte Tunnel auf Schweizer Gebiet boten weitere Hürden. Auch in Biella verdunkelte sich der Himmel zusehends.

Team Arabesque: Die TSA des ASV Wuppertal und ihre Trainerin Bettina Klaus-Brebeck (li.) holten EM-Bronze bei den Formationen Modern.

Pünktlich um 9 Uhr begann das Viertelfinale der 22 besten Frauen-Solos Modern. Louisa-Sophie Brebeck durfte als dritte Tänzerin auf die Fläche. Sie zeigte eine deutlich gesteigerte Leistung und es gab berechtigte Hoffnung auf einen weiteren Auftritt. Aber die europäischen Konkurrentinnen waren von sehr beachtlicher Qualität und es würde mindestens eng werden. Schließlich blieb es bei Platz 14 (13 Starterinnen kamen in das Halbfinale), aber mit der gezeigten Leistung und mit dem Platz unter den Top 15 in Europa war Louisa-Sophie sehr zufrieden.

In der zweiten Halle standen Solo-Wettbewerbe der Kinder und Junioren auf dem Programm. 46 Juniorinnen gingen in der Vorrunde Modern an den Start. Als 44. Tänzerin präsentierte sich Anna Grünwald (Augsburg) dem Wertungsgericht. Eine kurze Schrecksekunde gab es, als sie nach einem Sprung ein wenig auf einem auf der Fläche liegenden Gegenstand ausrutschte. Der Gesamtpräsentation tat dies jedoch keinen Abbruch und so erreichte sie klar die nächste Runde. Im Viertelfinale der besten 25 Tänzerinnen waren noch immer alle zehn Nationen des Wettbewerbs vertreten, was ebenfalls die gestiegene Qualität fast aller Länder unterstrich. Auch Anna steigerte sich in ihrer zweiten Präsentation deutlich und so war das Aufrufen ihrer Startnummer zum Semifinale kaum eine Überraschung. In der Runde der letzten 13 waren noch acht Nationen vertreten – darunter zwei Italienerinnen und je drei Tänzerinnen aus Norwegen und Slowenien. Die beiden letz-



genannten Länder waren insgesamt sehr erfolgreich. Gerade in Jazz boten die Skandinavierinnen den saubersten Stil an und konnten hier viele Medaillen gewinnen. Das slowenische Team war schon von der WM 2012 bekannt für seine starken Choreographien und Tänzer, was ebenso eine reiche Medaillenausbeute mit sich brachte.

Anna Grünwald bewies Nervenstärke, zeigte nochmals einen fehlerfreien Durchgang und konnte mit ihrem EM-Auftritt damit insgesamt sehr zufrieden sein, denn das Ziel Semifinale war erreicht. Zum Finale wurde es sehr eng – auch in diesem Turnier zeigte sich die hohe Qualität. Besonders bei den drei Sloweninnen, die sich allesamt für die Endrunde qualifizierten. Zusammen mit einer bosnischen und einer norwegischen Jugend-Tänzerin bestritten diese am Abend das Finale (Platz sechs bis acht war geteilt). Anna Grünwald wurde Neunte.

Am Abend gab es im PalaSport von Biella den Einmarsch der Nationen. Hinter der deutschen Fahnenträgerin Anna Grünwald liefen die 37 weiteren Tänzer ein. Es folgten kurze Ansprachen und der Europameisterschaft angemessen als gemeinsame Hymne Auszüge aus Beethovens 9. Symphonie. Danach folgten zahlreiche Finals bis in die Nacht. Als letzte Entscheidung stand das Turnier der Modern-Formationen Adults an und der Zeiger der Hallenuhr ging bereits auf Mitternacht zu. In dieser Kontinentalentscheidung traten fünf Teams an, da-

runter Arabesque vom ASV Wuppertal. Vielleicht lag es an der Verspätung von mehr als einer Stunde und der für deutsche JMD-Formationsturniere sehr kleinen Fläche... Arabesque konnte die aus den Bundesligaturnieren gewohnte Qualität ihrer Choreographie „Byrd Girl“ im Finale nicht erreichen. Somit verblieb am Ende Platz vier für die Wuppertalerinnen. Gegen halb eins erklang die slowenische Nationalhymne, deren Nationalteam mal wieder das Maß aller Dinge war und das polnische sowie kroatische Team auf die weiteren Plätze verwies.

Tag drei

Pünktlich um 10:38 Uhr begann in Halle 2, die nach italienischer Beschreibung nur auf der anderen Straßenseite lag – was etwas untertrieben war –, das Turnier der Modern Duos Adults. Kyra-Anna und Louisa-Sophie Brebeck zeigten bereits in der Vorrunde als 21. von 25 europäischen Duos eine starke Leistung. Baden gingen somit einzig andere, vornehmlich die Besucher des benachbarten Schwimmbads. So mancher Zuschauer stand jedoch zunächst statt vor einer Tanzfläche vor einem Schwimmbekken.

Das Erreichen des Semifinals der besten 13 Duos war für die Brebeck-Schwester ein großer und verdienter Erfolg. Mit zwei weiteren weiblichen Duos standen sie zehn gemischten Duos entgegen. Das einzige (italienische) Männer-Duo war nicht unberechtigt in der Vorrunde ausgeschieden. Nochmals und noch besser zeigten

Louisa-Sophie und Kyra-Anna ihre Choreographie. Mit dieser Leistung, da waren sich alle einig, konnten die beiden sehr zufrieden sein, unabhängig vom Ergebnis. Das Finale wurde schließlich nicht erreicht, aber der geteilte sechste Platz war eine große Freude und zauberte ein Lächeln in die Gesichter der beiden Damen.

Nun widmeten sich die deutschen Teammitglieder ganz der Halle 1 – inklusive der mitgereisten Eltern, die zum Teil ihren Pflingsturlaub unterbrochen oder um die EM herumgelegt hatten. Das Kinderturnier der Small Groups Modern stand am Mittag an; mit acht Gruppen wurde gleich das Finale durchgeführt. Hierfür war eine sehr junge (bis elf Jahre) Gruppe von der SG Hemsbach angereist. Als Elated präsentierten sie ihre aktuelle Choreografie „Vögel“, die gemäß der Internationalität der EM in „Birds“ umgetauft wurde. Vor großer Kulisse und ganz anders als bei den Ligaturnieren galt es, sich als zweite von acht Small Groups zu präsentieren. Das gelang mit Bravour.

New Elements von der TSG Bavaria Augsburg startete als sechstes Team und wollte die Wertungsrichter verzaubern. Grundlage hierfür war eine Musik des Cirque du Soleil mit der dem jungen Team bei der Regionalmeisterschaft Süd die Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft gelang. Gekürzt auf sieben Köpfe sollte sie nun auf dem EM-Tanzboden „magische“ Wirkung entfalten. Elated wurden als >>



Veranstaltungsplakat. Fotos: Sükfe

Noch einmal Bronze für „Next Generation“ – diesmal bei den Junioren.

Die Kinder von „Next Generation“ mit Trainerin Natalya Menzel holten Bronze für Deutschland.





Team Outfaced:
TV 90 Berlin belegte den Anschlussplatz zum Finale bei den Small Groups Adults.
Fotos: Süfke

erste bei der Siegerehrung aufgerufen. Mit Erinnerungsmedaillen und Urkunden endete für die ganz jungen Tänzerinnen die EM-Teilnahme als ein erinnerungswürdiges Wochenende in Norditalien. New Generation durfte einer nach der anderen Small Group den Vortritt lassen. Als alle Plätze neben dem Podest vergeben waren, begann Jubel im deutschen Team. Die erste EM-Medaille war sicher. Es wurde die bronzene... Viele Fotos und Jubelschreie schlossen sich an.

Nach den ganz jungen Small Groups ging es mit den ganz „Großen“ (Adults) weiter. Outfaced vom Tanzverein 90 Berlin hatte die weiteste Strecke bis nach Biella auf sich genommen. Mit ihnen zeigten sich insgesamt 20 Gruppen den fünf Wertungsrichtern, die sich erfreulicherweise das Geschehen von erhöhten Sitzplätzen anschauten. Die vier Berliner Männer und zwei Damen zeigten eine fehlerfreie Leistung, die sicher noch Reserve hatte. Viel Anerkennung gab es für die Präsentation, doch ganz reichen sollte es nicht. Der Anschlussplatz zum Finale (Platz 13) brachte zunächst verständliche Enttäuschung, aber die Zufriedenheit, wenigstens als nächstbeste Gruppe zum Finale die EM abgeschlossen zu haben.

New Generation (Augsburg) hatte von ihren Clubkameraden bei den Kindern eine Messlatte gelegt bekommen, doch zunächst musste das Modern-Finale der Small Groups der Junioren erreicht werden. Zehn Teams aus sechs Nationen waren angetreten. Die Freude über den Einzug in die Endrunde war auch hier greifbar, denn dies ist bei dem aktuellen Leistungsniveau in Europa schon bemerkenswert. Nun galt es im Finale unter acht Gruppen erneut alles zu geben. Das gelang fast, ein Ausrutscher drückte jedoch die Stimmung und alle waren sich unsicher, wie die fünf Wertungsrichter dies bewerten würden.



Team Elated: Die ganz Kleinen der SG Hemsbach präsentierten sich erstmals international.

Mal so zwischendurch hatten zwei Tänzerinnen der Small Group, Anna Grünwald/Nina Knan, ihre Duo-Choreographie in der anderen Halle gezeigt. Also einmal über die Straße, tief Luft geholt, auf der Fläche volle Leistung gegeben – und das Finale erreicht. Das erfuhren die beiden und ihre Eltern erst nach dem Small Group Finale. Glauben wollte es zunächst keiner, aber es stellte sich heraus, dass statt der gemeldeten 19 am Ende nur 16 Juniorinnen-Duos am Start waren und die Turnierleitung nach der Vorrunde direkt auf ein Finale gegangen war. Da Startlisten Mangelware und die Ansagen, bedingt durch eine nicht optimale Beschallung, selten vernehmbar waren, bedurfte es stets eines genauen Verfolgens des Tanzgeschehens in beiden Hallen. Nun blieb etwas mehr Zeit für die weitere Vorbereitung und Anna und Nina durften ihre – im Vergleich zu den anderen Teilnehmern – sehr moderne Choreografie ein weiteres Mal zeigen.

Dem folgte eine längere Zeit des Wartens, bis schließlich die Siegerehrungen für die letzten Turniere in Halle 2 anstanden. Die deutschen Trainer waren sich sicher, dass Anna und Nina eine gute und medaillenwürdige Leistung erbracht hatten. Doch in diesem Wettbewerb wurden sie als Siebtplatzierte aufgerufen. Ein tolles Ergebnis mit ein wenig Enttäuschung. Die Sloweninnen gewannen verdient und überragend, dahinter fand sich viel Lyrical Jazz. Gefeierte wurde im schon leicht dezimierten deutschen Team (aufgrund der Rückreisen) dennoch.

Wieder zurück zu Halle 1, in der die drei Jazz-Formationen Adults ihr Können darboten. Mit Arabesque war dies die sechste deutsche Teilnahme an diesem Tag. Scheinbar war der Tanzboden für die deutschen Tänzer zu glatt geworden; auch bei

Arabesque rutschte eine Tänzerin aus. Dies mag nicht den alleinigen Ausschlag gegeben haben, aber die Wuppertalerinnen hätten sonst einen absolut fehlerfreien Abschluss für sich in Anspruch nehmen können. Die beiden polnischen Mitbewerber waren eher „thematisch“ unterwegs und lagen am Ende vorne. Für Arabesque gab es EM-Bronze.

Und wie war es mit New Generation aus Augsburg? Der geschlossene Gotthardt-Tunnel sowie die erforderliche, berufliche Anwesenheit einiger Eltern am nächsten Tag in Deutschland hatte die Small Group zur Siegerehrung auf ein Trio schmelzen lassen. Die drei Mädchen wollten stellvertretend für alle Tänzerinnen bei der Siegerehrung ihre Gruppe vertreten. Als die Moderatorin absteigend die Siegerehrungsteilnehmer aufrief, zuckten hier und da schon deutsche Hände. Aber Germany wurde noch nicht aufgerufen. Fast unglaublich schien es, aber mit umso stolzerer Haltung nahmen die drei schließlich die Bronzemedaille entgegen und erklimmen das grün-weiß-rote Siegerpodest. Ob die Mädchen da schon realisierten, was sie gewonnen haben?

Dreimal EM-Bronze, zwei World-Cup-Medaillen, acht Finalteilnahmen über die drei Tage und insgesamt tolle Leistungen sind die Ausbeute des deutschen Teams. Um 22.45 Uhr war die letzte Siegerehrung vollbracht und die zahlreiche Teams aus ganz Europa fuhren in einer lauen italienischen (fast-)Sommernacht nach Hause.

Thorsten Süfke